

Nein

zu HarmoS

30. Nov. 2008

Kantonale Volksabstimmung



Kein Zentralismus in der Bildung!

Am 30. November entscheiden Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Beitritt des Kantons zum Konkordat HarmoS. Entgegen anders lautenden Behauptungen ist das ein einschneidender Reformschritt, der unser Bildungswesen schwerwiegend verändern wird. Lesen Sie im Folgenden die wichtigsten Fakten und bilden Sie sich ein eigenes Urteil!

Was HarmoS will

Politiker beschwören uns, es ändere sich mit HarmoS gar nichts, denn der obligatorische Kindergarten ab 4 Jahren, die Mittagsbetreuung, die standardisierten Prüfungen usw. seien auf demokratischem Wege besprochen worden und alles sei mit dem neuen Volksschulgesetz entweder geplant oder bereits eingeführt. Das ist eine Verharmlosung und grobe Irreführung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger! Ginge es lediglich darum, müssten wir dem Konkordat ja gar nicht beitreten.

Mobilität als Scheinargument

Um die Abstimmung gewinnen zu können, wird das Argument einer mit HarmoS verbesserten Mobilität in den Vordergrund gestellt. Tatsache ist jedoch, dass sich die interkantonale Migration seit 1970 um 30% verringert hat und nicht weit verbreitet ist (vgl. Bundesamt für Statistik 2005). Bei Problemen könnten Behörden und Lehrerschaft individuelle Lösungen finden, was bei den heutigen individualisierten Lehr- und Lernformen keine Schwierigkeiten bereiten sollte.



Umgehung demokratischer Prozesse

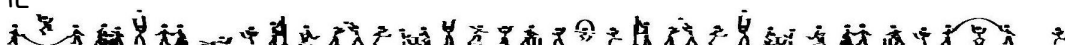
Das Konkordat wurde von der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) ausgearbeitet. Die EDK ist ein Zusammenschluss der Erziehungsdirektoren und als Gremium weder demokratisch gewählt noch kontrolliert. Entsprechend ist auch HarmoS nicht auf einem ehrlichen, demokratischen Weg zustande gekommen. Obwohl die EDK nicht legitimiert ist, Vorlagen mit Gesetzescharakter auszuarbeiten, hat sie dies im Falle von HarmoS getan. Den Kantonsparlamenten wurde die Vorlage lediglich zur Vernehmlassung vorgelegt. Das Konkordat konnte jedoch nur als **Ganzes angenommen oder abgelehnt werden**. Eine echte Diskussion über einzelne Punkte fand zu keinem Zeitpunkt statt.



Entmündigung der Kantone

Wenn in einem Kanton das Konkordat angenommen wird, müssen die kantonalen Gesetze innerhalb der nächsten 6 Jahre angepasst werden. Weil das Konkordat dann über dem Kantonsrecht steht, besteht auch keine Möglichkeit mehr, mit einem Referendum über ein Gesetz abzustimmen. Wenn 10 Kantone dem Konkordat beigetreten sind, wird es für diese Kantone verbindlich; sind es 18 Kantone, kann der Bund auf Antrag das Konkordat für die anderen Kantone verbindlich erklären. Damit nimmt man den Bürgern und Bürgerinnen ihr demokratisches Recht weg, selber über ihre Volksschule zu bestimmen. Das ist ein folgenschwerer Abbau direktdemokratischer Rechte und ein gewichtiger Schritt Richtung Zentralismus in unserem Bildungssystem!

KOMITEE FÜR EINE
DEMOKRATISCHE
VOLKSSCHULE



Einmal mehr – das Wichtigste wird verschwiegen!

Wie schon oft bei Abstimmungen in den letzten Jahren werden auch diesmal entscheidende politische Hintergründe einer Vorlage verschwiegen und damit eine ehrliche Meinungsbildung verhindert. HarmoS gibt vor, den vom Volk 2006 angenommenen Bildungsartikel umzusetzen. Tatsächlich steht darin aber nur, dass der Schulanfang, die Dauer der Schule und die Regelung der Übergänge und die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse geregelt werden müsse. HarmoS geht aber viel weiter! Warum?

Ein Bildungswesen mit Firmenstruktur

HarmoS heisst Zentralisierung des Bildungswesens! Keinesfalls handelt es sich nur um eine Angleichung der kantonalen Schulsysteme, die ausschliesslich aus pädagogischen Gründen erfolgen müsste. Mit HarmoS geschieht ein wichtiger Schritt in Richtung Zentralismus, mit dem unsere Schulen mit gleichförmigen Strukturen ausgerüstet werden. Sind die Lehrpläne, Lehrmittel und Evaluationsinstrumente einmal gleich geschaltet, werden sich globale Bildungskonzerne, wie z. B. Bertelsmann hinter unsere Schulen machen. Damit würden auch die gewinnträchtigen Bereiche unseres Volksschulwesens (Computer, Lehrmittel usw.) zur Handelsware.



Die Schweiz muss Verträge erfüllen, die unterschrieben wurden, ohne die Bevölkerung zu fragen!

Was seit langem mit beharrlicher Konsequenz verschwiegen wird, sind die internationalen Handelsverträge, die vom Bundesrat ohne Volksabstimmung unterzeichnet wurden. Sie bilden den politischen Hintergrund für die Abstimmung von HarmoS.

1994 ist der Bund der WTO (Welthandelsorganisation) beigetreten und hat 1995 die GATS-Verträge (Allgemeines Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen) unterzeichnet. Mit GATS sollen alle Bereiche, die bis jetzt von der öffentlichen Hand geleistet wurden (Post, Eisenbahn, Gesundheitswesen, Elektrizität, Bildung und Erziehung, Wasser, Verwaltung von Gemeinden usw.) für die Privatwirtschaft geöffnet werden.

Lebensgrundlagen als Handelswaren: Post, Strom, Wasser...

Dazu gehört auch der Bildungsbereich. Auf der Stufe der Universitäten und Fachhochschulen ist der Privatisierungsprozess in unserem Lande in vollem Gange und wird wie im Ausland auch auf die Volksschule zukommen. Für die Privatwirtschaft bildet unser föderalistisches Bildungssystem ein Handelshemmnis, das aufgrund der unterschriebenen Verpflichtungen beseitigt werden muss.

Darum werden die einzelnen Kantone und ihre Bürgerinnen und Bürger mit dem faulen Trick des HarmoS Konkordates ausgeschaltet. Weitere Konkordate sind schon geplant. Unser Bildungswesen wird damit schrittweise zentralisiert sowie nationale und internationale Standards eingeführt, damit auch bei uns die Bildung zur Handelsware gemacht werden kann.

Was wir wollen!

- **Wir wollen eine gleichwertige Volksschulbildung für alle!**
- **Wir wollen eine Volksschule, die von den Bürgerinnen und Bürgern mitbestimmt werden kann.**
- **Wir wollen eine Bildung zum Wohle unserer Kinder und nicht für den Profit von Bildungskonzernen!**
- **Wir wollen keine Bildung für eine Elite und eine schlechte Volksschule für die grosse Mehrheit der Kinder nach amerikanischem Vorbild!**

Wir weigern uns...

- ... unsere Kinder und unser Bildungssystem als Handelsware zu betrachten!**
- ... unsere Kinder mit nationalen und internationalen Standards auf deren „Verwendung“ durch die globalisierte Wirtschaft vorzubereiten!**